

**V e r b a n d
ehemaliger
Dresden-Pillnitzer e.V.**

Dresden - Pillnitz im Dezember 2000

Inhalt:

1. Der Vorstandes berichtet über seine Arbeit
 - Bericht des Vorsitzenden
 - Bericht über die Verbandsarbeit
 - Finanzbericht
2. Bericht über die Jahreshauptversammlung, besonders die Exkursion nach Zuschendorf
3. Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft - Das Kompetenzzentrum für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz
4. Vorstellung unseres ältesten Mitgliedes
5. Würdigung Prof. Friedrich
7. Aus dem Schul- und Versuchsleben in Pillnitz
 - Ideenwettbewerb der Technikerklassen im Garten- und Landschaftsbau des 3. Semesters
 - Abdruck eines Artikels über Blumenfrischhaltungsmittel bei Gerbera
8. Informationen
9. Nachruf Herr Jacobi
10. Runde Geburtstage

12. Einige Veranstaltungen des Verbandes für 2001

1. Der Vorstand berichtet über seine Arbeit

- Bericht des Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung am 30.09.00

Heute ist unsere erste Hauptversammlung im neuen Jahrtausend. Erwarten Sie keinen umfangreichen Rückblick auf unsere Arbeit in den letzten Jahren. - Er erfolgte zum Jahreswechsel in unserem Verbandsheft. Ich möchte nur heute feststellen, dass in Pillnitz sehr viel geschaffen wurde. In diesem Zusammenhang spielt der Neuaufbau der Versuchsgewächshäuser eine besondere Rolle.

Liebe Mitglieder, ich möchte nun auf einige Ereignisse des letzten Jahres kurz eingehen. Ein besonderer Höhepunkt war die Cyclamenschau in der Orangerie, die unter der Regie unseres Verbandes lief. Das gilt auch für die finanzielle Abwicklung der Ausstellung. Herr Engelhardt wird Ihnen im Finanzbericht des Jahres einige Zahlen nennen. Aber das war nur die eine Seite.

Besonders möchte ich hier den großen Einsatz von Herrn Wartenberg nennen. Er war die Seele und der Motor der Ausstellung. Die Ausstellung zeigte nicht nur die Schönheit und züchterische Vielfalt der Cyclamen, sie gewährte auch Einblick in die Geschichte und die Kulturdurchführung der Cyclamen.

Weshalb betone ich dies so besonders? - Die Cyclamenschau in der Orangerie hat eine doppelte Bedeutung: einmal für die gärtnerische Fachwelt und zum Anderen für die Bevölkerung. Das Cyclamen hat sich - trotz Überangebot anderer Blumen - in der Gegenwart behauptet.

Es sollte darüber nachgedacht werden, Blumenausstellungen in der Orangerie wieder zur Tradition werden zu lassen.

Welche Ereignisse waren im letzten Jahr von Bedeutung für unseren Verband? Ende vorigen Jahres setzte eine Nachricht viele Pillnitzer in Aufregung. Die Lehranstalt wurde durch einen Beschluss der Landesregierung dem Kultusministerium unterstellt. Umfangreiche Aktivitäten des Vorstandes wurden zur Beibehaltung des Niveaus der Fortbildung ergriffen. Noch ist offen, ob und wie sich diese Entscheidung auf die Entwicklung in Pillnitz auswirkt.

Weiter machte sich der Vorstand Gedanken über die Effektivität seiner Arbeit.

Ergänzend zur Vorstellung der Mitglieder unseres Vorstandes im letzten Informationsheft, möchte ich Ihnen die spezielle Verantwortlichkeit der Vorstandsmitglieder mitteilen.

Herr Dr. Kühle: **Vorsitzender;** Gesamtverantwortung, vertritt den Verband bei offiziellen Veranstaltungen

Herr Dr. Möschner: **Stellvertreter;** des Vorsitzenden; Zusammenstellung der halbjährlichen Informationshefte

Herr Dr. Stelzer: **Geschäftsführer,** Organisation der Verbandsarbeit

Herr Engelhardt: **Kassenführer;** für alle finanziellen Aufgaben des Verbandes zuständig

- Dr. Ernst: **Beisitzer;** Sonderaufgaben, z.Zt. Unterstützung beim Erstellen einer Informationstafel über den Verband
- Herr Schöne: **Beisitzer;** Erarbeitung und Aktualisierung einer Internetseite über den Verband. Aktuelle Informationen im Bereich Galabau - soll in Kürze erscheinen. Anschrift an der Tafel.
- Herr Rülcker: **Beisitzer;** aktuelle Informationen aus dem Produktionsgartenbau
- Herr Große: **Beisitzer;** Organisatorische Unterstützung bei Veranstaltungen und Erarbeitung eines Mitgliederausweises
- Frau Kienast: **Beisitzer;** Verantwortliche für den "Freundeskreis" (= Familie Pillnitzer)

An dieser Stelle möchte ich die schon sehr lange währende aktive Arbeit von Frau Kienast anführen. Für die z.T. schon sehr betagten Mitglieder (einige von ihnen sind Absolventen der Jahrgänge vor dem II. Weltkrieg) führt sie einen sehr umfangreichen Schriftverkehr und Informationsdienst und organisieren ein jährliches, meist 4 Tage währendes Treffen mit kultur-historischem Inhalt. Dieses Jahr in Bad Kösen. Für den Vorstand ist ihre Mitarbeit sehr wertvoll. Ich danke Ihnen, Frau Kienast, für alles recht herzlich!

Welche Dinge sind noch von Bedeutung?

Wie nahezu in jedem Jahr muss ich einige Worte zum Verhältnis unseres Verbandes zur FH sagen. Vom Vorstand sind die Türen zu einem engeren Verhältnis immer offen. u. a. wurden im Vorstand am 08.07.00 folgende Punkte für die Zusammenarbeit mit der FH besprochen:

- Exkursionsunterstützung für den FH-Gartenbau
- Vermittlung von Diplom-Themen
- Angebot von Praktikumplätzen
- Mehr gemeinsame Fachveranstaltungen mit FH
- Frau Haase von der FH soll sich stärker für unmittelbare Verbindung einsetzen, z. B. Fachschaftsrat
- Die FH soll in unserem Mitteilungsheft mit einem Beitrag erscheinen

Noch einige Worte zur Mitgliederentwicklung unseres Verbandes, die in den letzten 3 Jahren recht erfreulich verlaufen ist. So hatten wir von 1998 bis heute 63 neue Mitglieder zu verzeichnen. Insgesamt hat unser Verband jetzt 245 Mitglieder, davon gehören 75 der Pillnitzer Familie an.

Liebe Verbandsmitglieder!

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich an ein großes Ereignis erinnern.

Am 3. Oktober begehen wir den 10. Jahrestag der Deutschen Einheit.

Es ist ein großer Tag in der Deutschen Geschichte und für Pillnitz!

1990 erfolgte die Wiedergeburt von Pillnitz zum umfassenden Gartenbauzentrum. Die Lehranstalt begann an alter Stätte mit dem Unterricht. Im Fachbereich Gartenbau der Sächsischen Landesanstalt, wurde der Versuchsbetrieb aufgenommen.

1993 erfolgte die Gründung der Fachhochschule für Gartenbau.

Unser Verband wurde neu belebt und bekam eine neue Satzung.

Auf allen Gebieten wurde intensiv gearbeitet und neu gebaut.

Pillnitz hat in der gärtnerischen Fachwelt und in der Bevölkerung einen guten Namen erhalten! - Dafür sollten wir dankbar sein!

Dass diese positive Entwicklung auch in Zukunft anhält, wünsche ich uns allen!

Dr. Kühle

- Bericht über die Arbeit des Verbandes

Liebe Verbandsmitglieder,

das Jahr 2000 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Und dabei ist es noch gar nicht lange her, dass wir es mit mehr oder weniger Begeisterung begrüßt haben.

Dem Verband brachte dieses Jahr doch einige Veränderungen, die von dem neuen Vorstand zielgerichtet angegangen worden sind.

In unserer letzten Wahlversammlung hatten wir uns vorgenommen, dass unser Verband den Gartenbau am Standort Pillnitz insgesamt fördern will. Für uns als Verband soll weniger wichtig sein, ob ein Absolvent aus der Fachschule für Gartenbau, der Fachschule für Technik oder der Fachhochschule kommt. Wir wollen alle diese Absolventen fördern. Für uns ist wichtig, dass der Absolvent aus Pillnitz kommt und damit eine hervorragende Ausbildung im sächsischen Zentrum des Gartenbaus genossen hat.

Das bedeutet noch einmal nachdrücklich, dass unsere Zielgruppe sowohl die Fachschule für Gartenbau wie auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft, grüner Bereich in Pillnitz ist. Die bisher wenig erfolgreiche Werbung um Mitglieder am Abschluss des Studiums sollte ergänzt werden durch Angebote an die Fachhochschüler schon im Verlauf ihres Studiums. Langsam gelingt uns das umzusetzen. Wir wollen als Verband sowohl den Fachschülern als auch den Fachhochschülern Praktikumsplätze vermitteln, wollen gemeinsam mit der Fachhochschule Veranstaltungen durchführen, die nächste ist für den 30. Januar 2001 geplant, ein Vortrag des Absolventen der Fachschule Herrn Bär über seine Erfahrungen und Erlebnisse in Amerika. Und es sollen auch gemeinsame

gesellige Veranstaltungen stattfinden, gleich nach dem Vortrag ein Abend im "Bullenstall". So können sicher am besten auch die Vorurteile gegeneinander abgebaut werden.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die Vorbereitung unserer Seiten im Internet. Wir glauben, dass damit die Verbindung der Mitglieder, aber auch der anderen an Pillnitz Interessierten zu Pillnitz sich wesentlich verbessert. Wir sind zu erreichen unter

www.verband-ehemaliger-Dresden-Pillnitzer.de

oder

www.dresden-pillnitzer.de

(Seiten unter der ersten Adresse stehen bereits heute- 10.12.00 im Internet, ich denke, dass beim Erscheinen unserer Hefte alle Seiten fertiggestellt sind und auch die zweite Adresse funktioniert. Für die Zukunft soll dann nur noch die kürzere zweite Adresse gelten.)

Schauen Sie doch einfach mal rein. Neben Verbandsinformationen und den Zielen unseres Verbandes finden Sie u.a. Praktikumsplätze (wenn Sie oder andere Firmen welche bereitstellen), eventuell auch Jobs, Übersicht über Veranstaltungen, Berichte und vieles andere. Sie haben die Möglichkeit per E-Mail Adressänderungen usw. mitzuteilen oder Sie können uns auf diese Weise helfen, die Geburtstagsliste zu vervollständigen, damit unsere Glückwünsche immer pünktlich eintreffen. Außerdem können Sie im „Gästebuch“ gleich Ihre Meinung oder Information weitergeben.

Wir denken schon, eine gelungene Sache. Wir möchten uns bei Herrn Schöne und seiner Tochter herzlich bedanken, die der Sache die Idee und den geeigneten Rahmen gegeben haben.

Nun bleibt mir nur, Ihnen allen im Namen des Vorstandes ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das dritte Jahrhundert zu wünschen.

Herzlichst
Ihr Bernd Stelzer

- Finanzbericht

Kommentar zum Kassenbericht 1999

Die Einnahmen haben sich 1999 gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Bei den Veranstaltungen gab es einen Überschuss von 835,- DM. Dies ist vor allem dem finanziellen Erfolg der Cyclamen-Ausstellung zu verdanken. Den größten Teil der Ausgaben flossen auch in diesem Jahr den Schülern als Zuwendung zu. Positiv hat sich auch ausgewirkt, dass zahlreiche Auslagen, die wir 1998 tätigten 1999 wieder zurückgezahlt wurden. In diesem Jahr wurden 2000,- DM für die Schüler verwaltet, die im Jahr 2000 zurückgegeben wurden. Unser gesamtes Vermögen belief sich zur Jahreswende 2000 auf 17765,45 DM. Zunehmend haben viele Mitglieder auch ihre Beitragsrückstände aus vergangenen Jahren beglichen. Zahlreiche Mitglieder nutzen bereits das bequeme **Bankeinzugsverfahren**. Wir haben in diesem Jahr wieder einen Überweisungsbeleg beigelegt, aus dem Ihre Beitragsschuld hervorgeht. Sollten Sie feststellen, dass es Abweichungen zu Ihrer eigenen Buchführung gibt, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung. Ich möchte an dieser Stelle noch mal auf das **Einzugsverfahren** hinweisen, was Ihnen und uns die Arbeit wesentlich erleichtert.

Klaus Engelhardt
Kassenwart
(Tel: 0351/26 12 481)

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.
 Jahreshauptvers.
Finanzbericht, 1.1. - 31.12.98

	1997		1998		1997	1998
			Kasse, bar		DM	DM
Anfangsbestand						
Bankkonto	10.030,64	6.459,15			15,93	697,03
Sparbuch	7.433,89	7.734,22			17.464,53	14.193,37
1. Beiträge					5.095,00	4.892,50
2. Veranstaltungen einschl. 75-Jahrfeier		(96 mit ZVG-Zusch. 3797,55)			-721,10	835,10
3. Spenden		(96 Zuschuß Fachs. Verb. 500)			0,00	0,00
		Einnahmen gesamt			4.373,90	5.727,60
4. Postwertzeichen					-227,20	-1.167,90
5. Reisekosten					-284,96	-331,36
6. Büromaterial					-381,90	0,00
7. Kontoführungsgebühren abzügl. Zinsgutschr. Geschäftskto					-87,18	-93,14
8. Blumenpräsente, Kaffee, Übernachtungen					0,00	-142,03
9. Mitgliederwerbung					0,00	0,00
10. Büchereinkauf: Saldo aus Soll und Haben					761,71	-320,80
11. Kugelschreiber 1996 f. Mitglieder, Plaketten 1997					-780,85	-1.850,78
12. Vorlagen					0,00	-2.450,00
13. Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen					-38,75	-62,78
14. Exkursionszuschüsse an Studierende/ Schüler					-600,00	0,00
15. Abführung an BIG (96 erst 97 bezahlt)					-1.650,00	-750,00
16. Abführung an den Dachverband der Fachschulen/94 - 96					0,00	-340,00
17. Sekt und Wein für Veranstaltungen. Saldo aus Soll und Haben					-1.602,65	50,00
18. Unterstützung von Schüleraktivitäten					-979,06	-2.482,45
					-5.870,84	-9.941,24

Überschuß

-1.496,94 -4.213,64

Finanzmittel per 31.12

14.890,40 10.793,63

davon	Kasse		697,03	55,91
	Bankkonto		6.459,15	2.886,63
	Sparbuch		7.734,22	7.851,09
	Kommisarisich von Schülern verwaltet	keine Vorlage		keine Vorlage
	Vorlagen, die 1999 zurück gezahlt werden.			2.450,00

Finanzmittel mit Vorlagen

13.243,63

Diff

-1.646,77

	1997	1998		
Veranstaltungen:			Zuwendungen an Schüler	
Zuschuß ZVG	0,00	0,00	Klassenfahrtzuschuss, Präsente, Prämi	-830,65
Friedhof	618,83	276,69	Messebegleitung GALABau	-400,00
Rosentag	482,01	462,28	Austausch Veitshöchheim	-1.251,80
Ehemaligentreffen	0,00	-120,00		
Galabautag	610,19	376,13	Summe	-2.482,45
Exma	-392,00	0,00		
Imma/Mus.	-180,00	-160,00		
75-Jahrfeier	-1.860,13	0,00		
Summe	-721,10	835,10		
Spenden:				
Einzel	0,00	0,00		
Fachschulverb.	0,00	0,00		
Summe	0,00	0,00		
Verbandstagungen				
Hauptversammlung	0,00	-36,03		
Vorstandssitz.	-38,75	-26,75		
Summe	-38,75	-62,78		

Finanzbericht, 1.1. - 31.12.99

		1998	1999			1998	1999
		Anfangsbestand		Anfangsbestand		DM	DM
Bankkonto	6.459,15	2.886,63		Kasse, bar		697,03	55,91
Kasse	697,03	55,91		Bank		14.193,37	2.886,63
Sparbuch	7.734,22	7.851,09					
Summe	14.890,40	10.793,63					
1.	Beiträge					4.892,50	4.840,00
2.	Veranstaltungen					835,10	3.111,69
3.	Spenden					0,00	17,10
	Einnahmensaldo gesamt					5.727,60	7.968,79
4.	Postwertzeichen					-1.167,90	-1.333,10
5.	Reisekosten					-331,36	-334,40
6.	Büromaterial					0,00	0,00
7.	Kontoführungsgebühren abzügl. Zinsgutschr. Geschäftskto					-93,14	-184,05
8.	Blumenpräsente, Kaffee, Übernachtungen					-142,03	-20,80
9.	Mitgliederwerbung					0,00	0,00
10.	Büchereinkauf: Saldo aus Soll und Haben					-320,80	0,00
11.	Kugelschreiber Mitglieder, Plaketten 1998					-1.850,78	0,00
12.	Vorlagen/Rückerstattungen					-2.450,00	4.950,00
13.	Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen					-62,78	-24,40
14.	Sonstige Zuwendungen					0,00	-220,00
15.	Abführung an BIG - 99 ausgetreten					-750,00	0,00
16.	Abführung an den Dachverband der Fachschulen/94 - 96					-340,00	0,00
17.	Unterstützung von Schüleraktivitäten					-2.482,45	-1.914,24
	Ausgaben gesamt					-9.991,24	919,01
	Überschuss					-4.263,64	8.887,80
	Finanzmittel per 31.12					10.793,63	19.765,45
davon	Kasse					55,91	4,91
	Bankkonto					2.886,63	11.825,43
	Sparbuch					7.851,09	7.935,11
	Kommisarisich für Schülern verwaltet				keine Vorlage		2.000,00
	Vorlagen, die 2000 zurück gezahlt werden.					2.450,00	0,00
	Finanzmittel ohne Vorlagen						17.765,45

2. Bericht über die Jahresversammlung, besonders die Exkursion nach Zuschendorf

Gemäß dem Programm für obige Veranstaltung am 30.09.2000 war zum Auftakt eine Busfahrt nach Zuschendorf vorgesehen.

Zuschendorf? - kein mir bekannter Begriff. Also ging es dann im modernen Reisebus mit mehr als der doppelten Anzahl der gemeldeten 20 Teilnehmer von Pillnitz elbaufwärts über Graupa nach Pirna, über die Elbe ins linkselbisch gelegene **Barockschloss Zuschendorf**.



Dort wurden wir von Herrn Riedel begrüßt, der uns zunächst mit dem Schloss und seinem Werdegang bis zum heutigen Stand informierte.



Zurückgeblieben - oder besser - hervorgegangen aus einem bis zur Wende zum VEG Zierpflanzen Dresden gehörendem Objekt, welches zur Aufbewahrung sächsischer Rhododendron simsii-Sorten diente, ist Schloss und Park Zuschendorf durch das außerordentliche Bemühen eines eingetragenen Vereins im Begriff, zu einem Kulturzentrum im oberelbischem Kulturraum zu werden.

Das sich in der Rekonstruktion befindliche Schloss gewährte in interessanten, z. T. noch in Arbeit befindlichen Ausstellungsräumen Einblicke in die Lebensgewohnheiten längst vergangener Zeiten. Einst zum Besitz der sächsischen Adelsfamilie Carlowitz gehörend und unweit von Großsedlitz gelegen, ist in Zuschendorf ein Tun und Werden im Gange, welches Respekt benötigt.

In dem nach und nach wieder hergestellten Park befindet sich eine umfangreiche Bonsai-Sammlung, geschickt eingegliedert unter Bäumen, eine umfangreiche Kamelien- und Rhododendron simsii-Sammlung sowie eines der letzten, fast legendären Pillnitzer Gewächshäuser mit aufgesetzter Firstschattierung, original wieder aufgebaut. Hier haben ABM endlich Dinge leisten können, die sonst nicht möglich sind.

Der Verein, dem das Schloss, die Kirche und der Park Zuschendorf anvertraut sind, kann auf eine erfolgreiche Arbeit zurückschauen und bei dieser Zähigkeit, wieder Kulturerbe zu erhalten, kann man auch von einer guten Zukunft ausgehen. Sich diese einmal anzuschauen - so lautet meine Botschaft.



Kirche im Park Zuschendorf

Zurück nach Pillnitz, durch eine sonnige alte Kulturlandschaft mit der Elbe und ihren östlichgelegenen Weinhängen, konnte man gar nicht genug erfassen an diesem Schönwettertag, was es da alles zu sehen gab.

Somit war dies eine gelungene Überraschung unseres Vorstandes.

Herzlichen Dank, liebe Kollegen!

Der sich gleich anschließende Besuch des überbetrieblichen Ausbildungszentrums mit seinem hervorragend saniertem "Steffenbau", der von dem Leiter des Fachbereiches Gartenbau und Landespflege, Herrn Dr. Wackwitz, freundlich begleitet wurde, war ein weiterer Höhepunkt.



Die gezielte Konzentration von verschiedenen Einrichtungen, wie Fachschule für Technik und Gartenbau; Hochschule für Technik und Wirtschaft, Fachbereich Landbau und Landespflege; Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft mit ihren Versuchsfeldern; eine Außenstelle der Bundesanstalt für Züchtung mit Genbank Obst; geben dem traditionellen Gartenbaustandort Pillnitz eine hoffentlich sichere Perspektive.

Zur nächsten Hauptversammlung im September 2001 sollen die Gewächshausanlagen und Demonstrationsflächen gemäß einer Empfehlung von Herrn Wartenberg besichtigt werden.

Nach dem anschließenden Kaffeetrinken wurde die Jahreshauptversammlung zügig und mit positivem Kassenbericht von Herrn Engelhardt, durch unseren Vorsitzenden, Herrn Dr. Kühle und Geschäftsführer, Herr Dr. Stelzer, "abgewickelt", so dass ausreichend Zeit für das abendliche Kollegentreffen blieb.

Ingo Hentschel

Das Kompetenzzentrum für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz

Das Kompetenzzentrum für den Gartenbau in Dresden-Pillnitz erreicht im Jahr 2000 eine neue Qualität. Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Verbandes Ehemaliger Dresden-Pillnitzer e. V. konnten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer während eines Rundganges auf dem Gelände der ehemaligen „Königlichen Hofgärtnerei“ davon überzeugen, dass im Jahr 2000 ein entscheidender Fortschritt beim Neuaufbau einer leistungsfähigen Versuchsgärtnerei erreicht wurde. Eng damit verbunden ist auch die Beendigung des zweiten Bauabschnittes zum Aufbau einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte für Gärtner.

Was wurde im Einzelnen erreicht?

Das Gesicht der 1915 als modernste Gewächshausanlage Europas in Betrieb genommenen „Königlichen Hofgärtnerei“ hat sich stark verändert. Namen wie Alexander Steffen und Dr. Werner Dänhardt sind untrennbar mit ihrer Geschichte verbunden. An dem fast 100 m langen ehemaligen Wirtschaftsgebäude, dem „Steffenbau“, werden gegenwärtig die Umbauarbeiten abgeschlossen. Bereits im vergangenen Jahr erhielt er eine neue Dacheindeckung. Das Gebäude wurde vollständig in Stand gesetzt, Fenster, Tore und Fensterläden nach historischem Vorbild aufgearbeitet oder erneuert. In der Zukunft werden sich auch wieder Balkonkästen an den Kopfbauten befinden. Unmittelbar an „den Steffenbau“ schließen sich die bereits 1997 in Betrieb genommenen Lehr- und Übungsgewächshäuser für die Überbetriebliche Ausbildungsstätte im Fachbereich Gartenbau und Landespflege an. Die Verbindung zwischen dem „Steffenbau“ und dem Verbinder der Lehr- und Übungsgewächshäuser wird durch eine Glashalle, die gleichzeitig als Eingangsbereich für den „Steffenbau“ dient, geschaffen. Im Mittelbau des Erdgeschosses befinden sich zwei Traktorenhallen. Sie dienen im besonderen Maße für die verschiedenen Lehrgänge zur Gartenbautechnik. Das Dachgeschoss des „Steffenbaus“ wurde vollständig umgestaltet und ausgebaut. Hier befinden sich die Arbeitsräume der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Räume für Lehrunterweisungen und ein Computerkabinett. In einem neuen Lehrgang sollen die Lehrlinge den Umgang mit der computergestützten Steuerung für die Heizung, die Belüftung, die Bewässerung und die Düngung von Gewächshäusern praxisnah vermittelt bekommen. Im Kopfbau in südöstlicher Richtung befinden sich Sanitärräume für die Auszubildenden.

Am 13. Dezember 2000 erfolgte die Übergabe des „Steffenbaus“ an die Nutzer, die Überbetriebliche Ausbildung unseres Fachbereiches. Nach Jahren der Arbeit in Provisorien werden die Ausbilderinnen und Ausbilder und die Auszubildenden sicher sehr schnell Besitz von diesem sehr schönen Gebäude ergreifen. Mögen in dieser für den Gartenbau schwierigen Zeit neue Impulse von dieser Überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Dresden-Pillnitz ausgehen und ein Stück Zukunftsfähigkeit unseres schönen gärtnerischen Berufes vermitteln.

In Richtung des sogenannten Direktorenhauses schließt sich an die Lehr- und Übungsgewächshäuser der Überbetrieblichen Ausbildung die neue Versuchsgärtnerei des Fachbereiches Gartenbau und Landespflege an. Im Mai 1999 begannen die Tiefbauarbeiten. Am 6. März 2000 fand das Richtfest statt und gegenwärtig wird die Montage der Versuchsgewächshäuser abgeschlossen. Das Wetter ist mit Tagestemperaturen zwischen 6 – 12°C sehr gnädig.

Im Jahr 2000 hat sich also das Bild dieser Anlage sehr entscheidend verändert. Unmittelbar in Höhe des Gehilfenhauses entstand parallel zum „Steffenbau“ ein neues Funktionsgebäude für die Versuchsgärtnerei. In ihm befinden sich Lager für Materialien und Geräte, Arbeits- und Sanitärräume. Insgesamt wurden 4400 m² Hochglasfläche errichtet. Diese Gewächshäuser sind soweit fertiggestellt. Es erfolgt im Jahr 2001 der Einbau der Steuer- und Regelungstechnik sowie der Heizung. Insgesamt wird da eine Fläche von 5000 m² bebaut. Die Gewächshäuser für den Zierpflanzenbau sind in Einzelbauweise mit einer Größe von 12 m Breite und 46 m Länge errichtet worden. Für den Gemüsebau entstand ein „Venloblock“ in der Größe von 45 x 48 m. Durch den Konkurs der Firma Weimar aus Salzgitter gab es leider Verzögerungen im zeitlichen Bauablauf. Wir gehen jetzt davon aus, dass ab Juni nächsten Jahres die Versuchsgärtnerei bezugsfertig sein wird. Den bisherigen Standort der Versuchsgewächshäuser in der Weinbergsgärtnerei werden wir zu diesem Zeitpunkt aufgeben. Die entstandene Gewächshausanlage wird symmetrisch in Nord-Süd-Richtung durch einen Verbinder geteilt. Dieser Verbinder teilt auch das Funktionsgebäude durch ein herausgehobenes und betontes Glasdach in zwei Teile. Damit wird ein typisches Element der historischen Anlage aufgegriffen und in moderner Weise das sogenannte ehemals durch zwei sich kreuzende Gewächshausverbinder entstandene „Pillnitzer Kreuz“ wieder nachgebildet und funktionell in die moderne Gewächshausanlage eingeordnet. Die Zufahrt für die Versuchsgärtnerei erfolgt über ein zweites Tor Lohmener Str. 10. Das Regenwasser von den Gewächshäusern wird in einem oberirdischen Behälter gesammelt und zum Gießen verwendet.

Welche Schwerpunkte in der Versuchstätigkeit sind für die Zukunft zu nennen?

- Die Prüfung neuer Sorten im Hinblick auf die Verringerung des für ihre Produktion notwendigen Energieaufwandes

- Die Möglichkeit der Steuerung des Blühtermins und der Erreichung einer hohen Produktqualität
- Die Entwicklung umweltschonender Produktionsverfahren durch geschlossene Bewässerungssysteme. Das heißt das Gießwasser mit seinen Nährstoffen versickert nicht im Boden, sondern wird aufgefangen und wieder in den Vorratsbehälter zurückgeführt.
- Und nicht zuletzt die Prüfung neuer widerstandsfähiger Sorten, die die Notwendigkeit der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum reduzieren.

Das sind nur einige Fragen. In der Zukunft werden wir über diese neuen Versuchsanstellungen im Einzelnen berichten. Die Versuchsgärtnerei steht natürlich auch der Fortbildung von sächsischen Gärtnern zur Verfügung. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die neu gewonnenen Ergebnisse aus Versuchen und Demonstrationen dem Berufsstand sehr schnell und mit großer Anschaulichkeit und Überzeugungskraft allen Interessierten zugänglich zu machen. Es sei an dieser Stelle erinnert, dass anlässlich verschiedener Fachseminare, Tagungen und Kolloquien im Bereich Gartenbau in diesem Jahr über 1000 Vertreter der Branche nach Pillnitz gekommen sind, um sich über neue Ergebnisse zu informieren. Natürlich hat die neue Versuchsgärtnerei auch eine große Bedeutung für die Weiterbildung an der Fachschule für Gartenbau und Fachschule für Technik in Dresden-Pillnitz. Die in Pillnitz traditionelle und bewährte Verknüpfung von Lehre und Forschung hat auch in dieser Hinsicht eine gute Entwicklungsbasis. Unmittelbar im Anschluss an die Versuchsgärtnerei befinden sich Gewächshäuser des Fachbereiches Landbau und Landespflege der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden-Pillnitz. Diese Gewächshäuser sind bereits seit Frühjahr dieses Jahres in Betrieb. Auf der verbleibenden Fläche zwischen der Versuchsgärtnerei und dem Direktorenhaus entstehen für das Institut für Obstzüchtung der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen Quedlinburg ein neues Funktionsgebäude sowie Versuchsgewächshäuser. Damit ist es gelungen, dass alle erforderlichen Gewächshäuser für die in Pillnitz ansässigen wissenschaftlichen Einrichtungen im Rahmen einer gemeinsamen Gewächshausanlage errichtet wurden. Der gesamte Gewächshauskomplex wird durch die Heizzentrale, die sich im Keller des Steffenbaus befindet, versorgt. An dieser Stelle lade ich Sie alle recht herzlich ein, sich im Jahr 2001 anlässlich der Mitgliederversammlung unseres Verbandes selbst ein Bild zu machen.

Innerhalb des Schulgebäudes, Söbrigener Str. 3a, wird derzeit die Aula grundinstandgesetzt und als leistungsfähiges Vortragszentrum für die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft ausgebaut. Ab Sommer 2001 wird sie wieder zur Verfügung stehen. Insgesamt wurde im Jahr 2000 ein gewaltiges Stück Arbeit bei der Umsetzung der langfristigen Entwicklungskonzeption für den Standort Dresden-Pillnitz der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft ge-

leistet. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr engagiertes Wirken zum Wohle des sächsischen Gartenbaus. Einen ganz besonderen Dank richte ich an das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und ganz besonders an die Präsidentin der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Frau Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher für die stets engagierte Unterstützung und Federführung beim Aufbau des Standortes Dresden-Pillnitz.

Dr. Wackwitz

Der Steffenbau mit den neuen Versuchsgewächshäusern



4. Neues aus den Fachschulen für Gartenbau und für Technik



Pünktlich, wenn die Schulglocken in Sachsen schellen beginnt auch der Unterricht an unseren beiden Fachschulen, der Fachschule für Gartenbau- das ist die einjährige Fortbildung zum Wirtschaftler mit der anschließenden Meisterprüfung- und der Fachschule für Technik- der Technikerschule. Das war in diesem Jahr am 24. August, im nächsten Jahr wird das bereits am 8. August sein.



Klasse Wirtschaftler Einzelhandesgärtner 2000-2001 im Klassenzimmer

An unseren Schulen wurden folgende Klassen neu eröffnet:

Techniker Garten- und Landschaftsbau, eröffnet mit 17 Teilnehmern, zwischenzeitlich 1 Abmeldung aus Leistungsgründen

Wirtschaftler insgesamt 13 Teilnehmer, davon 7 Einzelhandelsgärtnerei und 6 Garten- und Landschaftsbau.

Die Klasse Techniker mit 15 Teilnehmern Garten- und Landschaftsbau und 6 Teilnehmern Gartenbau wird weitergeführt.

In der Teilzeit (2 Wintersemester) wurde eine Klasse Wirtschaftler Gartenbau mit 5 Teilnehmern Baumschule, 3 Teilnehmern Friedhofsgärtnerei und 4 Teilnehmern Zierpflanzenbau eröffnet. Eine Klasse Wirtschaftler Garten- und Landschaftsbau – Wintersemester wird mit 16 Teilnehmern weitergeführt.

Die Teilnehmerzahlen machen deutlich, dass es auch in der nächsten Zukunft großer Anstrengungen bedarf, die vorgesehenen Klassen eröffnen zu können. Da die Mindestteilnehmerzahl für eine Klasse 16 beträgt, mussten wir für die Eröffnung von 2 Klassen Sondergenehmigungen – dieses Mal beim Kultusministerium - beantragen. Insgesamt ist die Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant geblieben.

Auch das ist keine Selbstverständlichkeit im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet, wo insgesamt ein Rückgang der Teilnehmerzahlen beobachtet wird. Hinsichtlich der Zuordnung der Fachschulen zu dem Kultusministerium gibt es keine neuen Informationen. Die anfängliche Unruhe ist der Gewöhnung an den Schwebezustand gewichen, Ziel aller Kollegen ist die Weiterführung des praxisorientierten und anerkannten Unterrichtes.

Dr. Stelzer

5. Vorstellung unseres ältesten Mitgliedes



Hans Dippel - unser ältestes Mitglied

Beim Treffen des Freundeskreises im September 2000 in Bad Kösen war er wieder dabei, Hans Dippel aus Altenburg. Er geht zwar am Stock, aber wie er berichtet, arbeitet er noch immer zusammen mit seiner Frau Traudel in seinem großen Garten - auf die Bäume steigt er aber in diesem Jahr nicht mehr.

Hans Dippel ist 97 Jahre alt, geboren wurde er am 25.07.1903 in Neumünster in Holstein. Dort erlernte er auch nach Volks- und Mittelschulbesuch von 1919 bis 1922 den Gärtnerberuf. Danach arbeitete er in mehreren Gartenbaubetrieben um sich in verschiedenen Fachgebieten weiterzubilden.

In zwei Wintersemestern - 1927/28 und 1928/29 - besuchte er die Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz. Gern hätte er in vier zusammenhängenden Semestern studiert, aber dafür reichten die finanziellen Mittel nicht.

1929 kam er nach Altenburg und gestaltete für den Nähmaschinenfabrikanten Karl Dietrich eine Parkanlage, aus der später der heutige botanische Garten entstand.

1931 gründete er in Altenburg eine eigene Stauden- und Landschaftsgärtnerei. Für das reichhaltige Pflanzenangebot gab er einen Katalog heraus.

Seine Arbeit als Gartengestalter lässt sich heute noch an verschiedenen Stellen in Altenburg erkennen.

Von 1940 bis 1945 war Hans Dippel Soldat und als solcher als Krankenfahrer und Sanitäter eingesetzt.

Danach arbeitete er wieder in seiner Gärtnerei.

1949 wurde der Betrieb verstaatlicht ohne Enteignungsurkunde, ohne Gerichtsentscheid, gegen die Meinung des Gartenbauamtes des Kreises, nur auf Grund einer einmal angelaufenen und nicht mehr anzuhaltenden Verwaltungsentscheidung. Aber Hans Dippel gab nicht auf. Auf einem zunächst gepachteten Grundstück baute er sich eine neue Existenz als Landschaftsgärtner mit Staudenvermehrung und Obstbau auf. Der in den 60er Jahren gegründeten gärtnerischen Produktionsgenossenschaft trat er als einziger Altenburger Gärtner nicht bei. Bis 1980, also seinem 77. Lebensjahr, führte er seinen Betrieb.

Seit her ist sein großer Garten sein großes Hobby. Wenn er darüber spricht, gerät er ins Schwärmen.

Sein Alter glaubt man ihm kaum, er ist hellwach, vielseitig interessiert und fröhlich.

Wir wünschen Hans Dippel weiterhin gute Gesundheit und viel Freude.

Dr. Möschner

6. Würdigung Prof. Friedrich

Am *09. Dezember* vollendete unser *Ehrenmitglied*,
Prof. Dr. Gerhard Friedrich, das 90. Lebensjahr.

Das Wirken von Prof. Friedrich ist seit Beginn seiner Tätigkeit dem Obstbau gewidmet.

Gleich nach dem Studium war er bei Prof. Loewel in der Obstbauversuchsanstalt Jork im Alten Land tätig. 1951 erhielt er den Ruf als Direktor des Institutes für Obst- und Gemüsebau der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und war damit auch gleichzeitig Direktor des weit über Deutschlands Grenzen bekannten Lehr- und Versuchsgutes Prussendorf.

1956 berief ihn die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin als Direktor des Institutes für Obstforschung Dresden-Pillnitz. Das Profil dieses bedeutenden Institutes wurde in wesentlichen Grundzügen durch sein Wirken geprägt. Die physiologischen Forschungen konnten hier ausgeweitet werden, ab 1971 kam die späterhin sehr erfolgreiche Abteilung für Obstzüchtung dazu. Mehr und mehr wurden auch Fragen der Obstproduktion und ihrer ökonomischen Grundlagen unter den Bedingungen der DDR in den Mittelpunkt gerückt.

Seine Leistungen auf dem Gebiet der Obstforschung erfuhren national wie international hohe Anerkennung, so erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Budapest.

Niedergelegt sind die Erkenntnisse und Erfahrungen von Prof. Friedrich in seinem obstbaulichen literarischen Lebenswerk. Das Buch "Die physiologischen Grundlagen des Obstbaues" ist in diesem Jahr im Verlag Eugen Ulmer in der dritten Auflage erschienen. Allen bekannt ist das in neun Auflagen erschienene Werk "Der Obstbau", häufig auch anerkennend als "Obstbaubibel" bezeichnet. Weiterhin gehören seine Bücher "Pflanzenschutz im integrierten Obstbau", "Obstbau in Wort und Bild", "Seltene Obstarten", "Obstsorten" zur Grundausstattung vieler obstbaulich interessierter Fachleute.

Die Mitglieder des Verbandes der "Ehemaligen Dresden-Pillnitzer" gratulieren ihrem Ehrenmitglied sehr herzlich.

Damit reihen sie sich ein in die große Zahl der Gratulanten aus der Obstbauwissenschaft, aus der Praxis, aus den Reihen der ehemaligen Mitarbeiter, aber auch aus der Vielzahl der Studenten und Doktoranten, die Prof. Friedrich geprägt hat.

Wir wünschen, dass dem Jubilar noch einige Jahre verdienter Ruhe bei guter Gesundheit vergönnt sind.

Dr. Manfred Ernst

7. Aus dem Schul- und Versuchsleben in Pillnitz

- Ideenwettbewerb der Technikerklassen im Garten- und Landschaftsbau

Im Rahmen der Ausbildung zum Techniker im Galabau sollen die Schüler auch gestalterische Fähigkeiten erwerben. In der Praxis werden an die „Gartengestalter“ Aufgaben herangetragen, einen Garten oder auch Gartenteil umzugestalten. Ebenso kann es das Umfeld eines Firmengebäudes oder auch schon mal eine komplette Neuanlage sein. Diese kleineren Aufgaben sind Auftragsnischen vieler Unternehmen. Bei guter Beratung werden diese für einen Galabaubetrieb zum wichtigen Standbein des Arbeitsvolumens. Im Rahmen des Projektunterrichts folgt der Wettbewerb dem Aufmaß des Bestandes mit Bestandsplan. Die Schüler bekommen die Aufgabe mit genauem Auslobungstext übergeben. Es gibt eine Preisgerichtsjury aus 5 Leuten bestehend, die bei einem Kolloquium Fragen zur Aufgabenstellung beantwortet. Die Bearbeitung des Wettbewerbs betreut Frau Rösler im Planzeichnen. Zum Abgabetermin werden die Arbeiten mit Nummern eingereicht. Die Vorprüfung übernimmt Frau Rösler mit Herrn Engelhardt.

In diesem Jahr hat die Firma VON ARDENNE ANLAGENTECHNIK GmbH. Plattleite 29 das Gelände um das Bürogebäude und frühere erste Wohnhaus von Prof. von Ardenne als Wettbewerbsaufgabe geliefert. Damit stellt die Firma einen Sachpreisrichter (Nichtfachmann). Zweiter Sachpreisrichter war Herr Lorenz als Lehrer. Als Fachpreisrichter fungierten ein Dresdner Landschaftsbauunternehmer eine junge Landschaftsarchitektin und Herr Möllmann als erfahrener Leiter des Preisgerichts. Die 15 Teilnehmer/innen am Wettbewerb haben sich sehr große Mühe gegeben. Zur Aufgabe gehörte 1 kolorierter Plan mit 2 Details zu besonderen Situationen und ein Erläuterungsbericht. Die Arbeiten wurden von den Vorprüfern in einem Rundgang vorgestellt. Im ersten bewertenden Durchgang wurden 2 Arbeiten einstimmig ausgeschieden. Beim 2. Rundgang wurden die Arbeiten positiv von einem Preisrichter erläutert und dann von den übrigen Preisrichtern ausdiskutiert, danach folgte die Abstimmung über Verbleib oder Ausscheiden. 6 Arbeiten schieden aus. Danach erfolgte die Einstufung der verbliebenen Arbeiten auf die Plätze 1 – 7. Als Preise waren 3 Ankäufe und 3 Preise vorgesehen.

- | | |
|----------|-----------------------|
| 1. Preis | Herr Jens Börner |
| 2. Preis | Frau Gundula Schumann |
| 3. Preis | Herr Kai-Uwe Benedix |
| 4. Preis | Frau Anett Temmler |
| 5. Preis | Herr Michael Bönitz |
| 6. Preis | Thomas Ahlgrimm |

Als Preisgeld wurden 3.000,- DM angesetzt. Davon gehen 2.000,- DM in die Exkursionskasse. Der Rest wurde auf die 3 Preise und 3 Ankäufe und für jeden ein Buchgutschein in Höhe von 20,- DM aufgeteilt.

Dadurch wird das Teilnehmen am Wettbewerb gefördert, die nicht platzierten Arbeiten gehen nicht leer aus.

Für den Auslober sind damit 6 Varianten entstanden, die für die Herstellung der Freifläche von Bedeutung sind. Diese könnte entweder den 1. Preis, einen anderen oder auch die besten Ideen aus allen Plänen in ein Konzept übernehmen. Durch die Vielfalt gezeichneter Lösungen fällt der Abwägungsprozess viel leichter. Auch die nicht platzierten Arbeiten sind für den Bauherren von Bedeutung und runden den Gesamteindruck ab.

Daneben werden für den Planzeichenunterricht die 6 platzierten Arbeiten farbig kopiert und für den Unterricht zukünftig als Anschauungsmaterial zur Verfügung. Nach dem Abschluss des Entwurfes für den Wettbewerb, wird das Projekt fortgeführt mit folgenden Arbeiten:

- Kostenrechnung
- Technischer Plan mit 2 Details
- Pflanzplan
- Leistungsverzeichnis
- Kalkulation.

Damit hat jeder Schüler seine Variante am konkreten Beispiel komplett durchgearbeitet. Solche Wettbewerbe fanden auch schon für das Schulgelände statt. Als Beispiel sei der Hof am Haus 2 angeführt. Die Planung geht auf den 1. Preis 1996 zurück. Die Fertigstellung bis hin zur Blumenzwiebelpflanzung erfolgte im Herbst 2000. Diese durch einen Techniker-Wettbewerb entstandene Anlage ist ein gutes Beispiel für den handlungsorientierten Unterricht.

Möllmann

Leiter des Referates Landespflege



Beratung der Wettbewerbskommission

- Haltbarkeitsversuch im Klassenzimmer

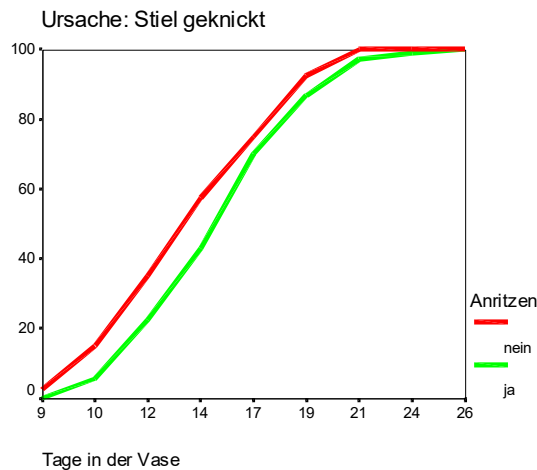
Der Unterricht in „Versuchstechnik“ zählt im Ausbildungsprogramm der Gartenbautechniker zu den etwas weniger beliebten Fächern. Biometrie gilt als trocken und verdächtig nah an der Mathematik. Die Technikerklasse an der Gartenbaufachschule in Dresden-Pillnitz brachte Farbe in die graue Theorie und Blumen ins Klassenzimmer. Fächerübergreifend zum Zierpflanzenbauunterricht wurde ein Haltbarkeitsversuch bei Schnittgerbera geplant, im Klassenzimmer durchgeführt und ausgewertet.

Ziel des Versuches war es herauszufinden, ob sich das bei Schnittcyclamen sehr erfolgreiche seitliche Anritzen der Blütenstiele auch bei Gerbera positiv auf die Vasenhaltbarkeit auswirkt. Bei den Schnittcyclamen, deren Standfestigkeit fast ausschließlich vom Zelldruck in den Stielen abhängt, verbessert das seitliche Anritzen über mehr als die Hälfte der Länge des Blütenstiels deutlich die Wasseraufnahme und die Vasenhaltbarkeit.

Um zu einer möglichst allgemeingültigen Aussage für Gerbera zu gelangen, wurden 3 verschiedene Sorten, verschiedene Varianten des Anschneidens beim Floristen bzw. des Nachschneidens beim Verbraucher sowie 4 Blumenfrischhaltungsmittel einbezogen (siehe Kasten). Mit Hilfe von Dataloggern mit entsprechenden Sensoren wurden die realisierten Raumbedingungen erfasst und protokolliert. Mit einer Durchschnittstemperatur von 21,5 °C (min. 19,2°C, max. 26,4°C) und einer mittleren relativen Luftfeuchte von 52 % (min. 32%, max. 80 % relative Luftfeuchte) entsprachen die Bedingungen nicht genau den für Haltbarkeitsversuche vorgeschriebenen, sind jedoch als praxisnah einzuschätzen. Jede Versuchsvariante war mit 5 Wiederholungen alias Blüten vertreten. Und für jede Blüte wurde genau die Vasenhaltbarkeit notiert, wobei gleichzeitig der Grund der Beendigung des Vasenlebens festgehalten wurde. Neben dem Abknicken der Blütenstiele war dies auch das „Abblühen“ der Blüten selbst.

Versuchsaufbau	
Faktor	Stufen
Sorte	‘Kosmos‘ ‘Ruby Red‘ ‘Germini Kaliki‘
Anschneiden beim Floristen	ja / nein
Anritzen beim Floristen	ja / nein
Nachschneiden beim Kunden	ja / nein
Blumenfrischhaltungsmittel	ohne Chrysal clear Paral Blumenfrisch Florissant 500 Fleur vital

Die varianzanalytische Auswertung zeigte zwar einen statistisch nachweisbaren Einfluss des Faktors „Anritzen“, jedoch waren dessen Auswirkungen sehr stark von Wechselwirkungen mit den Blumenfrischhaltemitteln und dem An- bzw. Nachschneiden geprägt. Die statistisch sichtbaren Unterschiede zwischen „angeritzt“ und „nicht angeritzt“ bewegten sich in Größenordnungen von 1 – 2 Tagen und waren deshalb als nicht praxisrelevant einzuschätzen. Während das Knicken der Stiele durch das Anritzen offenbar leicht verzögert wurde, wurde die Blütenalterung eher beschleunigt (Diagramme 1 und 2). Die Hauptaussage des Versuches war deshalb, dass das Anritzen der Blütenstiele bei Gerbera keine



Vorteile bringt.

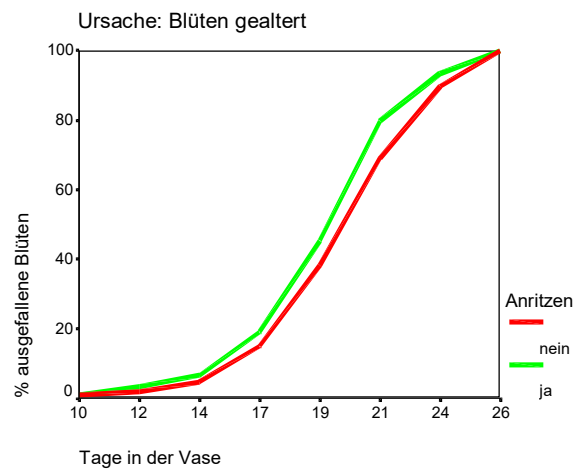


Diagramme 1 und 2: Auswirkungen des Anritzens bei Gerbera nach der Art der Beendigung des Vasenlebens

Als starker Einflussfaktor hinsichtlich der Haltbarkeit erwies sich einmal mehr die Sorte (Diagramm 3). Da die Gerberas aber am Dresdner Blumengroßmarkt zugekauft wurden, ließ sich hier der Sorteneinfluss nicht exakt von möglichen Unterschieden in der Vorbehandlung trennen. Deutlichen Einfluss auf die Haltbarkeit hatten auch die verwendeten Blumenfrischhaltemittel. Während Chrysal clear und das zuckerfreie Vorbehandlungsmittel Florissant 500 im

Vergleich zur Trinkwasservariante ohne wesentlichen Einfluss auf die Vasenhaltbarkeit blieben, wirkten sich Fleur vital und vor allem Paral Blumenfrisch deutlich positiv aus (Diagramm 4). Da im Versuch die allererste Gerberablüte erst nach 9 Tagen abknickte, das Gesamtmittel der Vasenhaltbarkeit bei immerhin 18,8 Tagen lag und einige Blüten mehr als 26 Tage erreichten, kann für Gerbera vom Großmarkt hier eine positive Qualitäts- und Haltbarkeitsaussage getroffen werden. Die Haltbarkeit von Gerbera ist besser als (manchmal) ihr Ruf.

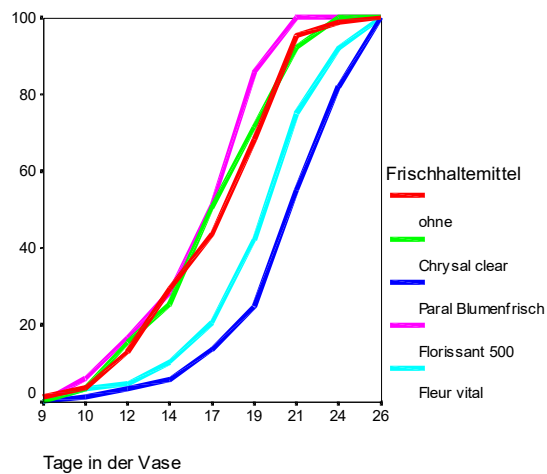
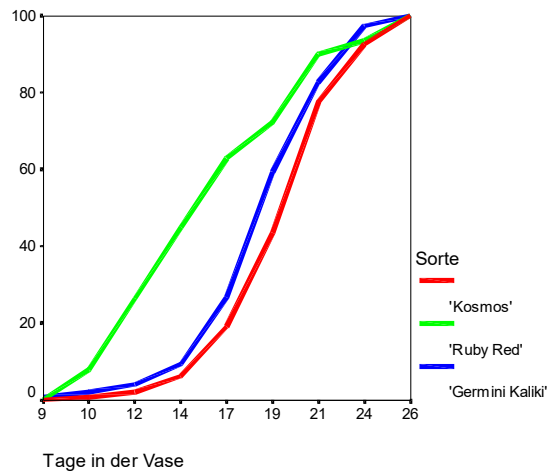


Diagramm 3: Sorteneinfluss auf Vasenhaltbarkeit bei Gerbera

Diagramm 4: Auswirkungen der verschiedenen Blumenfrischhaltungsmittel bei Gerbera

Das Herausarbeiten der Versuchsfrage, die Planung einer möglichst aussagekräftigen und realisierbaren Versuchsanlage, das Erleben des Versuchsablaufes und die Diskussion der Ergebnisse sowie der Konsequenzen für das praktische Handeln zeigten, dass „Versuchstechnik“ durchaus spannend sein kann.



Bild 1: Pillnitzer Fachschüler Gartenbautechnik am Haltbarkeitsversuch Gerbera
(Foto: M. Dallmann)



Bild 2: Farbe im Klassenzimmer: Haltbarkeitsversuch bei Gerbera an der Pillnitzer
Fachschule für Technik Gartenbau
(Foto: M. Dallmann)

Klasse Techniker
Produktionsgartenbau
1999/2001

Dr. Bernd Stelzer
Fachschule für Technik
und Gartenbau
Dresden-Pillnitz

Stephan Wartenberg
Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft
FB Gartenbau und Landespflege
Dresden-Pillnitz

(veröffentlicht in Gärtnerpost 9/2000, S. 29)

8. Informationen **- Schnüffelball und Ehemaligenverband**

Seit geraumer Zeit beschäftigt unseren Verband, das Problem der Mitgliederwerbung.

Wie solle man das am besten anstellen und vor allem zu welchem Zeitpunkt ?

Sagen wir einfach nur „Hallo wir sind der Ehemaligenverband“ und verteilen Beitrittserklärungen oder organisieren wir eine Veranstaltung unter unserem Namen und was sollte man da bieten ?

Wie so oft kam uns der Zufall für dieses Jahr zu Hilfe.

Auf unserer Jahresmitgliederversammlung während des geselligen Beisammenseins wurde im kleinen Kreis das Problem erneut diskutiert.

Getragen von der guten Stimmung und einigen Glas Bier wuchsen unserer Phantasie förmlich Flügel.

Herr Engelhard meinte wir sollten etwas spielen, Herr Dr. Stelzer besetzte schon mal die Rollen und konnte sich einen Auftritt von Verona Feldbusch sehr gut vorstellen, Herr Bär wurde immer stiller, er entwickelte für sich schon mal ein Programm, Frau Bretschneider konnte zur Begeisterung überredet werden und mir fiel überhaupt nichts ein.

Nachdem eine Idee besser wurde als die andere, verabredeten wir uns in der Erbgerichtsklausur Niederpoyritz um unser Programm auszuarbeiten.

Inzwischen wieder nüchtern saßen wir beisammen und alles war wie weggeblasen, all unsere guten Ideen verursachten plötzlich leichtes Magendrücken, schließlich soll unser Auftritt ja nicht zur Lachnummer verkommen, sondern eine Botschaft übertragen.

Zum Glück gibt es in dieser Kneipe nicht nur Tee und damit dauerte es nicht lange und unsere Einfälle wurden immer besser.

Es stellte sich heraus, dass Herr Bär – er kam übrigens bepackt mit Tüten und Papprollen – noch am Abend der Mitgliederversammlung eine Idee zu Papier brachte, diese präsentierte er uns und wir waren schlicht begeistert.

Er hatte aus der Tagespresse Werbeanzeigen genommen, diese in seinen Computer im Sinn unseres Verbandes verändert und auf Plakatgröße ausgedruckt.



„Werbung sollten wir nachspielen ...“, „Aber bekannt müssen die sein ...“
Nach kurzer Zeit hatten wir die Aufmerksamkeit aller Gäste auf uns gezogen und als das Plakat ausgerollt wurde lachten die anderen mehr als wir – schön zu sehen, wie leicht Menschen glücklich zu machen sind.
Die Idee war da, was fehlte war der Rahmen und einer, der mit Worten den Verlauf lenkt.

Kein Problem, unsere neue Internetseite wird der Rahmen und mein Studienkollege Sven Junghans sollte in seinem unvergleichbaren Stil eine seiner berühmten Reden halten.

Damit hatte auch ich meine Rolle in unserem Spiel, es galt den Sven zu überreden, ihm die Sache schmackhaft zu machen und einen Laptop zu besorgen.

Der Tag des Schnüffelballes war da (12.1000), das Programm lief, wir waren an der Reihe und Herr Engelhard fehlte und mit ihm unser großes Transparent.

Das Programm ging zu Ende, war vorbei und wir konnten nicht auftreten.

Endlich waren dann alle und alles da, es konnte los gehen.

Ich pinte unsere Webeschilder an die Tafel, Herr Engelhard entrollte zusammen mit Frau Bretschneider und Herrn Bär das Transparent mit unserer Internetadresse, so wie das entrollt wurde tippte Herr Junghans nach einer kleinen Einführungsrede diese in den Laptop, um somit auf unsere Plakate zuzugreifen.

Zuerst landete er auf seiner „Lieblingsseite“, weil man hatte sich vertippt, die junge Dame in ihrer vollen Schönheit sicherte uns dann auch die Aufmerksamkeit aller Anwesenden.

Ausgeschmückt durch seine Rede führte uns Herr Junghans von Seite zu Seite, ich musste umblättern und habe vor Aufregung erst mal die restlichen Seiten von der Tafel gerissen. Dank Frau Rößler wurde diese Panne auch behoben und unter großem Gelächter und viel Beifall ging unsere Vorführung zu Ende.

Nun wir hatten erreicht, der Ehemaligenverband war in aller Munde, dass Beste jedoch war die Demonstration der Verbundenheit von Lehrern und ehemaligen Schülern.

Wie das ging ?

Nun unsere Internetadresse ist nicht gerade die kürzeste, das Transparent hatte eine entsprechende Größe und zu dritt war dies nicht zu halten.

Ohne das man etwas sagen musste standen unsere Lehrer und ehemaligen Schüler auf, fassten mit zu – eine gute Gemeinschaft eben.

Es sollte noch erwähnt werden, dass wir Ehemalige an diesem Tag eindeutig in der Mehrzahl waren, wo man nur hinkam bekannte Gesichter und Freunde, die neuen Schüler übten sich in vornehmer Zurückhaltung und gingen somit leider in der Menge unter.

Wie bereits gesagt:

Ehemaligenverband – einfach gut.

In diesem Sinne, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2001.

Ihr Thomas Große

- Ehemaligentreffen im Jahr 2000, die uns bekannt geworden sind:
 1. 14. bis 18. August - 3. Treffen der "Frostharten" in Pillnitz, das heißt der Ehemaligen, die als Erste nach dem zweiten Weltkrieg die wiedereröffnete Fachschule besuchen und den extrem kalten Winter 1946/47 dort überstanden.
Organisiert wurde das Treffen durch Herrn Dippner aus der Ferne von Muttenz/Schweiz aus.
 2. Erstes Septemberwochenende - 30. Treffen der Absolventen des Jahrganges 1965 des Direktstudiums Gartenbauingenieure in Malter, Organisation durch Frau Scholz
Zum Kaffeetrinken im Schloss Nöthnitz waren von den ehemaligen Lehrern anwesend:
Herr Dr. Rasenberger, Frau Kempkens, Frau Michael, Frau Grau, Frau Mildner, Herr Dr. Räuber und Herr Dr. Möschner
 3. 13. bis 17. September - Treffen des Pillnitzer Freundeskreises in Bad Kösen. Wieder hervorragend organisiert durch Frau Kienast und Frau Brendel. Der älteste Teilnehmer, Herr Dippel aus Altenburg ist 97 Jahre alt, die jüngsten Teilnehmer, Herr Dr. Möschner (69 Jahre) und seine Frau (66 Jahre).
 4. 30. September bis 03. Oktober - Treffen der Absolventen des Jahrganges 1959 der Fachschule (Gartenbau-Ingenieure) Pillnitz.

9. Nachruf

Wir trauern um unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Herrn

SIEGFRIED JACOBI

geb. 09.09.1930 in Dresden

? 17.09.2000 in MÜHLACKER

Bald nach seinem Studium in Pillnitz (1953-1956) übersiedelte Siegfried Jacobi nach Westdeutschland. Dort fand er nach kurzer Übergangszeit mit Hilfe des seit 1952 wieder bestehenden Verbandes ehemalige Dresden-Pillnitzer in einer Baumschule eine Anstellung beim Torfhumusdienst, dem gartenbaulichen Beratungsdienst der Torfindustrie.

Seine Beratertätigkeit (im süddeutschen Raum sowie im gesamten angrenzenden deutschsprachigen Ausland) führte zu engen Kontakten zu den entsprechenden Ausbildungs- und Forschungsstätten sowie Fachverbänden.

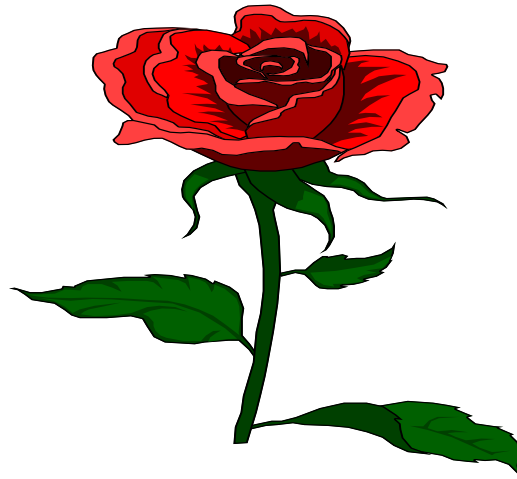
Diese Kontakte nutzte er, als er sich Anfang 1990 mit ganzer Kraft für den Wiederaufbau der Pillnitzer Lehreinrichtungen einsetzte. Als dieser Standort nach den Turbulenzen des Sommers 1990 noch einmal gefährdet war, war er Mitverfasser des "Wertacher Briefes", in dem gefordert wurde, in Pillnitz auch die Fachhochschuleausbildung anzusiedeln.

Er war Motor und Koordinator (bis 1992 zusammen mit Dr. Karl-Heinz Deutschmann) der Initiativen von Weihenstephan, Geisenheim Hohenheim, BIG und Gartenbauverbänden bei den sächsischen Entscheidungsträgern.

Pillnitz hat Siegfried Jacobi viel zu verdanken.

10.

"Runde Geburtstage"



Wir gratulieren unseren Mitgliedern

(nachträglich, Termine lagen im Juli noch nicht vor)

Herrn Karl Hinrichs, er feierte im Januar seinen	95. Geburtstag
Herrn Hubert Schmitz, er feierte im März seinen	80. Geburtstag
Herrn Werner Ehreke, er feierte im Mai seinen	70. Geburtstag

weiterhin gratulieren wir herzlich:

Herrn Gerhard Scholz, er feierte im August seinen	75. Geburtstag
Herrn Rainer Herzog, er feierte im August seinen	50. Geburtstag
Frau Anja Schmid, sie feierte im August ihren	30. Geburtstag
Herrn Fritz Möllmann, er feierte im September seinen	60. Geburtstag
Herrn Martin Kaatz, er feierte im November seinen	70. Geburtstag
Herrn Rene Froehlich, er feierte im November seinen	30. Geburtstag
Herr Prof. Dr. Friedrich, er feierte im Dezember seinen	90. Geburtstag
Frau Christa Bretschneider, sie feierte im Dezember ihren	75. Geburtstag

Wir gratulieren unserem Mitglied und ehemaligen Lehrer unserer Schule, Herrn Dr. Hellmut Räuber und seiner Frau Annegret, zur goldenen Hochzeit, die sie Anfang Dezember feiern konnten.

Im Namen des Vorstandes, allen genannten und nicht genannten Jubilaren, herzliche Glückwünsche

Dr. Kühle

Aufruf zur Mithilfe:

1. Leider bekommen wir die Post von folgenden Mitgliedern immer zurück.
Sollten Sie die neuen Adressen kennen, so teilen Sie sie uns bitte mit.

Schölzel, Susanne
Haak, Bärbel
Seifert, Rüdiger
Schröter, Michael

2. Wer kennt Herrn Günther Hatt? Er hat ca. 1934 in Pillnitz studiert.

Seine Tochter aus Köln, rief bei uns an und fragte nach Bildern, die ihr Vater in seiner Studienzeit in Pillnitz gemalt hat und die im Schulhaus auch ausgehangen waren. Sie möchte ihrer Mutter eine Freude mit so einem Bild machen.

Ich habe mich hier schon erkundigt, aber keiner weiß etwas davon.

Sollte sich noch jemand an diesen Herrn erinnern, bitte ich Sie, sich mit der Tochter direkt %:: 0221/722347 oder mit mir in Pillnitz %: 0351/2612473 in Verbindung zu setzen.

Vielen Dank für Ihre Hilfe

G. Jacob

11. Einige Veranstaltungen des Verbandes für 2001

Vortrag: Erlebnisse und Erfahrungen eines Gärtners in Amerika

Vortrag mit Lichtbildern

Herr Enrico Bär

Di., den 30.01.01, Hörsaal der Fachschule für Gartenbau

Vorstandssitzungen:

09.03.2001 - 15.00 Uhr, Sitzungszimmer

22.06.2001 - 15.00 Uhr, Sitzungszimmer

Haben Sie Vorschläge oder Anregungen, bitte wenden Sie sich an ein Mitglied des Vorstandes oder Tel. 0351 2612 415

Mitgliederversammlung mit Versuchsfeldführung und geselligem Beisammensein:

Sa., 15.9.2001, 13 bis 24 Uhr

(die Jahresveranstaltung findet entsprechend eines Beschlusses der Mitgliederversammlung 2000 jeweils jährlich am 3. Sonnabend im September statt)

Und bitte denken Sie daran:

Weitere Informationen:

www.Dresden-Pillnitzer.de

oder

www.Verband-ehemaliger-Dresden-Pillnitzer.de